

Klasse an. Ein besonderer Schwerpunkt des Musikunterrichts ist für etwa die Hälfte der SchülerInnen seit drei Jahren das Erlernen von Streichinstrumenten (bereits ab dem Kindergarten).

Im Tanzbereich gibt es nach der 2. Klasse ein reichhaltiges Angebot von Nachmittags-Clubs: Ballett, Tap Dance, Musical & Show, Ball Room, Latin und Street Dance. Begabte Tänzer können ab 8. Klasse das sog. „Förderballett“ wählen, das zur Vorbereitung auf Tanz als künstlerisches Fach im IB DP dient.

Für eine erste Bühnenerfahrung unserer Musik- und Tanz-Ensembles und -Solisten gibt es im Zweimonatsrhythmus die Casual Concerts; ein Forum für Fortgeschrittene sind zweimal im Jahr die Open Community Concerts, wo sich SchülerInnen und LehrerInnen die Bühne teilen; schließlich öffnet sich für die Begabten in der Talent Show der Vorhang.

Im Musikbereich gibt es noch drei weitere wichtige Ereignisse im Jahr: zum Einen der Besuch einer unserer musikorientierten Partnerschulen aus Dänemark, Kanada und Australien, die mit unseren SchülerInnen gemeinsam proben und konzertieren; des Weiteren ein Kammermusik-Workshop mit professionellen Musikern, die anschließend ihr Ergebnis gemeinsam mit den SchülerInnen präsentieren; schließlich die Reihe Winners Meet the Cosmos, wo sich Talente unserer Schule die Bühne mit PreisträgerInnen des Jugend Musiziert Wettbewerbs teilen.

Im Tanzbereich gibt es zusätzlich ein bis zwei Präsentationen aus den Klassen und Clubs pro Jahr.

Im übrigen stehen die üblichen Schulkonzerte (inkl. Tanz) zur Weihnachtszeit und zum Schuljahresende auf dem Programm.

Evangelische Schule Berlin Mitte (ESBM)

von Anja Hofbauer

Allgemeines:

Eine Gruppe von Eltern und Pädagog*innen rund um die Sophiengemeinde hatte sich 1999 auf den Weg gemacht, eine evangelische Grundschule (Klassen 1-6) zu gründen, die ihren Vorstellungen von einer christlichen Gemeinschaft im Sinne einer evangelischen Schulkultur und einem von Achtung geprägten Bildungsverständnis entsprechen sollte. 2001 wurde die Evangelische Schule Berlin-Mitte (ESBM) mit Hort eröffnet und ist seitdem zu einer zweizügigen Schule herangewachsen.

Seit Januar 2003 hat die Evangelische Landeskirche in Berlin-Brandenburg die Trägerschaft übernommen, die seit 01.01.2004 von der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz wahrgenommen wird.

Die Schule ist eine Gemeinschaftsschule, im fächerübergreifenden binnendifferenzierten allgemeinen Unterricht werden altersgemischte Lerngruppen der Klassen 1/2/3 und 4/5/6 unterrichtet. Seit dem Schuljahr 2008/9 wächst die Grundschule mit der Evangelischen Schule Berlin Zentrum (ESBZ) zusammen. Bis zur 9.Klasse einschließlich wird an beiden Schulen nicht zensiert. Nach erfolgreichem Abschluss der 10. Klasse kann an der ESBZ das Abitur abgelegt werden.

Musikalisches:

Die Kinder, die privat oder in Kooperation mit der Musikschule „Fanny Hensel“ in Berlin Mitte ein Instrument lernen, spielen im Rahmen des Musikunterrichts im Schulorchester mit. Der Instrumentalunterricht über die Musikschule findet in den Räumen der ESBM statt und wird als Einzelunterricht im Nachmittagsbereich angeboten.

Die Kinder, die keine Instrumentalkenntnisse haben, singen im Chor.

Das Schulorchester der ESBM probt einmal wöchentlich im Mittagsband unter der Leitung der Musiklehrerin Frau Schultz-Zehden.

Teilnehmen können alle Schüler der Jahrgangsstufe 4-6, die ein Instrument spielen und

schon Noten lesen können. Besonders gerne spielen wir Stücke aus dem Realbook der 17 Hippies.

Die Stimmen werden, je nach Bedarf leicht oder schwer, für die kleinen Musiker bearbeitet. In jedem Schuljahr werden etwa vier neue Stücke erarbeitet, die dann zu besonderen Gottesdiensten oder festlichen Anlässen gespielt werden. Jedes Jahr kommen neue junge MusikerInnen hinzu, dafür müssen uns aber einige auch wieder verlassen. In diesem Jahr freuen wir uns besonders über unseren ersten Kontrabassspieler.

Außerdem gibt es im Orchester z.Z. vier Celli, acht Geigen, zahlreiche Blockflöten, mehrere Gitarren, drei Klarinetten, drei Querflöten, zwei Trompeten, zwei Saxophone, ein Akkordeon, Melodicas (die von unseren Pianistinnen gespielt werden) und Rhythmusinstrumente. Bei der Einstudierung der Bläser hilft oft auch noch Herr Kissig von der Musikschule Mitte. Gerade wird ein Ungarnwalzer einstudiert. Seit Frau Schultz-Zehden das Orchester vor drei Jahren gegründet hat, ist das Orchester jedes Jahr ein bisschen gewachsen.

Klassenmusizieren an der katholischen Schule St. Franziskus

von Anja Hofbauer

Seit 2001 unterrichte ich hauptsächlich Musik an der katholischen Schule St. Franziskus in Berlin Schöneberg. Meine Methode der Wahl ist seit vielen Jahren das Klassenmusizieren. Schon im Referendariat lag der Schwerpunkt meiner damaligen Fachseminarleiterin Frau Wanjura-Hübner auf dem Thema Klassenmusizieren, so dass ich ein sehr gutes methodisches „Handwerkszeug“ in dieser Zeit erlernen konnte. Auch an meiner damaligen Ausbildungsschule, der „Papageno“ – Grundschule in Berlin Mitte, konnte ich beobachten, wie vielseitig einsetzbar diese Methode ist und wie gewinnbringend der Musikunterricht dadurch für alle Beteiligten ist.

Im Mittelpunkt meiner Unterrichtstätigkeit steht das gemeinsame Musizieren. Die Schüler arbeiten an ihren jeweiligen Instrumenten und ich kann in dieser Zeit einzelnen Schülern Hilfestellung geben oder mir die zu übende Passage vorspielen lassen. So gelingt es oft, aus dem Focus der doch häufig immer anleitenden Musiklehrkraft zu treten und einzutauchen in den musikalischen Prozess.



Die 10. Jahrgangsstufe mit einer Loop – Station

Dies erfordert natürlich ein enges Regelwerk, klare Strukturen und Rituale, um nicht im Chaos zu versinken. Wenn ich eine mir unbekannte Musikklasse (meist in der 4. Jahrgangsstufe) übernehme, trainiere ich zunächst diese Regeln, den Umgang mit Instrumenten, die Schlägelhaltung, das Ein- und Ausräumen der Instrumente und ganz wichtig das Signal „Schlägel hoch“, wenn ich am Klavier eine Kadenz spiele, um jederzeit Ruhe herstellen zu können.

Je kleinschrittiger und durchsichtiger das methodische Vorgehen, desto größer ist der Lernerfolg. Inhaltlich arbeite ich mit meinen Schülern viel am Thema Liedbegleitung. Außerdem lege ich einen großen Schwerpunkt auf das instrumentale Gruppenmusizieren, bei dem die Schüler eigene Kompositionsaufgaben erhalten oder eine Parakomposition zu einem bestimmten Werk (z. B. Gustav Holst „Die Planeten“) erarbeiten oder einen „Spiel – mit –Satz“ zu einem Werk arbeitsteilig selbständig bearbeiten, einen Werbejingle oder Leitmotive aus der Filmmusik spielen. Die musiktheoretischen Grundlagen erarbeiten sich die Kinder so immer durch das eigene praktische Arbeit am jeweiligen Instrument.

Wenn die Klasse dann gemeinsam musiziert, das Ergebnis schön klingt und die Kinder im musikalischen Tun konzentriert „versinken“, ist das immer ein sehr schöner Moment für mich.

Seit diesem Halbjahr arbeite ich mit meinem Wahlpflichtkurs Musik der 10. Jahrgangsstufe mit einer Loop – Station. Dadurch ergeben sich viele (für mich) neue Möglichkeiten des gemeinsamen Musizierens. Die sofortige Aufnahme und Wiedergabe eines meist viertaktigen instrumentalen oder vokalen Loops eröffnet die Chance, viele Stimmen übereinander zu schichten, sich den Zusammenklang anzuhören, darüber zu improvisieren, einzelne Spuren oder das Ergebnis unkompliziert wieder zu löschen und neu zu probieren. So ist es z.B. möglich, eine mehrstimmige Passage eines Chorarrangements nacheinander einstimmig zu erarbeiten, es aufzunehmen und an jeder beliebigen Stelle des Stückes z.B. zu einer Solopassage als Background einzuspielen.